

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2120.1

# Budget 2011

**Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 22. November 2010**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die GPK behandelte das Budget 2011 an ihrer ordentlichen Ganztages-Sitzung in Vollbesetzung und in Anwesenheit aller Mitglieder des Stadtrates und ihrer Departementssekretäre sowie einiger weiterer Chefbeamten. Vorgängig unserer Sitzung besuchten die Mitglieder der GPK die ihnen zugeteilten Departemente wie folgt:

Präsidialdepartement	Cornelia Stocker
Finanzdepartement	Barbara Stäheli und Stefan Hodel
Bildungsdepartement	Philip C. Brunner
Baudepartement	Monika Mathers
Departement SUS	Barbara Hotz

Angesichts des Budgetdefizites in der Höhe von CHF 8,7 Mio. für das Jahr 2011 entspann sich eingangs unserer Beratungen eine **sehr lebhaft und kontroverse Diskussion zum Eintreten** auf den Voranschlag des Stadtrates. Ein Antrag auf Rückweisung des Budgets wurde bis zur abgeschlossenen Detailberatung zurückgestellt – in der Meinung, dass erst nach einer minutiösen Prüfung des Budgets die Opportunität eines Rückweisungsantrags beurteilt werden könne.

Nach einleitenden Ausführungen der GPK-Delegierten und Stellungnahmen der jeweiligen Departementsvorsteher wurde jede Kostenstelle einzeln aufgerufen; bei Fragen wurden mit Beamer die entsprechenden Kontoblätter geöffnet. Wenn auch für die Beratung des Voranschlags und die Erörterung zahlreicher aufgeworfener Fragen relativ wenig Zeit zur Verfügung stand, konnte die Beratung doch mit genügender Detailliertheit geführt werden. Den Mitgliedern des Stadtrates, die zum Teil erst nach einer Wartezeit zur Beratung ihres Departementes antreten konnten, sei an dieser Stelle für ihr Verständnis und ihre Geduld ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen.

## Gesamtbeurteilung

Die nach wie vor unsichere weltwirtschaftliche Grosswetterlage und deren Auswirkungen auf die Schweiz, auf den Kanton Zug und auf unsere Stadt machen eine sichere Prognose für die Steuereinnahmen 2011 sehr schwer. Die im Einjahresrhythmus daherkommenden **Revisionen der kantonalen Steuergesetzgebung** mit den in ihrem Gefolge steigenden Steuerausfällen für die Gemeinden werden **mit wachsender Skepsis** goutiert.

Dem Stadtrat wird attestiert, dass er vor der Verabschiedung des Budgets zuhanden des GGR mehrere Sparrunden durchgeführt hat, auch wenn es ihm nicht gelungen ist, einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren zu können. Die im Rahmen der Detailberatung in der GPK beschlossenen Korrekturen am Voranschlag 2011 – die grösstmehrheitlich mit Zustimmung der jeweiligen Departementschefs erfolgten – **reduzieren den Fehlbetrag um CHF 3'755'600.- auf CHF 4'944'400.-.**

Die Ablehnung verschiedener weitergehender Anträge erleichterten dem Stadtrat die Zustimmung zu den von der GPK vorgenommenen Kürzungsanträgen. Die nachfolgend kommentierten Korrekturen sind in einer Beilage zusammengefasst. Auf eine Entnahme aus der Steuerausgleichsreserve zum Ausgleich des Budgets soll nach Auffassung der GPK verzichtet werden. Sie kann allenfalls nach Vorliegen der Jahresrechnung 2011 auf der Basis des Abschlusses vorgenommen werden.

Wie immer erhielten wir im Verlaufe unserer Beratung sehr detaillierte Auskünfte und in Einzelfällen vertiefte Einblicke in die Arbeit einzelner Departemente und Abteilungen, die insgesamt zu einer **positiven Würdigung der in der Stadtverwaltung geleisteten Arbeit** führen. Einzelne Kritiken im Rahmen der nachstehenden Ausführungen vermögen diesen guten Gesamteindruck nicht entscheidend zu schmälern.

## Laufende Rechnung

### **Präsidialdepartement**

Beanstandet wird, dass bei den Zielsetzungen die – als Alibi-Übung apostrophierte – „**Bevölkerungsumfrage** im Hinblick auf die Formulierung der Legislaturziele 2011 – 2014“ nicht schon im laufenden Jahr durchgeführt wurde.

Unter **KST 1100 Stadtrat** beantragen wir Ihnen im Konto 31807 Beratungen + Expertisen eine Kürzung um CHF 10'000.-.

Unter **KST 1200 Stadtkanzlei Archiv Kommunikation** soll ausdrücklich festgehalten werden, dass die im Kommentar zu Konto 30101 Löhne hauptamtliches Personal vermerkte Personalerweiterung um 0,3 Stellen nur für 2 Jahre gilt. Die beabsichtigte Konzentration der städtischen Publikationen und Drucksachen muss danach ohne zusätzliche Personalstellen auskommen. Im Konto 31813 Stadtentwicklung kann eine

Kürzung um CHF 63'000.- erfolgen, da nicht zwei grosse Feste (Kolinplatzfest und Stadtplatzfest beim Bossardstadion) im selben Jahr durchgeführt werden müssen.

Unter **KST 1300 Zentrale Dienste** können im Konto 31001 Drucksachen Fachliteratur CHF 5'000.- gespart werden. Eventuell wird der Stadtrat an der Budgetsitzung noch einige Änderungen im Bereich Drucksachen Fachliteratur vorschlagen.

Unter **KST 1400 Rechtsdienst** sind im Konto 43100 Gebühren nach der Totalrevision des Verwaltungsgebührengesetzes Mehreinnahmen von CHF 79'500.- zu erwarten.

Unter **KST 1500 Personaldienst** entfallen dank der Stabilität der Preisstabilität die bei Konto 30101 Löhne hauptamtliches Personal und 30201 Löhne Lehrpersonal budgetierten je CHF 250'000.-, ebenso wie im Konto 30300 Sozialversicherungsbeiträge CHF 70'000.-.

Unter **KST 1600 Kultur** werden in Konto 31817 Freier Kulturkredit CHF 5'000.- gekürzt. Bei Konto 36510.15 Chollerhalle ist beim auf CHF 230'000.- erhöhten Beitrag noch der Sternvermerk anzubringen, da im Zeitpunkt der Verabschiedung des Budgets der vom Stadtrat beantragte erhöhte jährliche Betriebsbeitrag noch hängig sein wird.

## **Finanzdepartement**

Unter **KST 2000 Departementssekretariat** können im Konto 31898 Dienstleistungen Dritter CHF 30'000.- gekürzt werden, da die hier vom GGR beschlossene Ausgabe für externe Sozialinspektionen nicht vollumfänglich beansprucht werden müssen.

Unter **KST 2110 Zinsen** dürften im Konto 32900 Steuerskonti, Vergütungszinsen infolge der weniger hoch fliessenden Steuereinnahmen auch die Steuerskonti zurückgehen, und zwar um CHF 150'000.-.

**KST 2120 Abschreibungen:** Im Konto 33200 Zusätzliche Abschreibungen beantragen wir – im Einklang mit dem Stadtrat – eine weitergehende Reduktion um CHF 2'000'000.-.

Unter **KST 2130 Steuern** werden in Konto 31807 Beratungen und Expertisen Minder-Ausgaben von CHF 8'000.- erwartet; in Konto 40006 Nach- und Strafsteuern dürfen Mehreinnahmen von CHF 100'000.- eingesetzt werden.

Zu **KST 2200 Immobilien** allgemein ist eine Bemerkung ohne Kürzungsantrag fällig: Die Personalstellen sind in den letzten Jahren laufend erhöht worden, obwohl sehr viele Arbeiten durch auswärtige Experten erledigt werden. **Eine echte Überprüfung dieser Abteilung drängt sich nachgerade auf.**

Unter **KST 2820 Kinder- und Jugendbetreuung** können nach dem Entscheid des GGR an der letzten Sitzung im Konto 36520.12 Verein Zuger Jugendtreffpunkte CHF 196'000.- gekürzt werden. Bei Konto 36598 Beiträge an Institutionen und Vereine ist die Begründung „Radiolndustrie“ falsch.

## **Bildungsdepartement**

Wir beantragen Ihnen die Einfügung eines **6. Departementsziels: „Ein überarbeitetes Kinder- und Jugendkonzept liegt zuhanden des GGR vor.“**

Unter **KST 3000 Departementssekretariat** können in Konto 31898 Dienstleistungen Dritter CHF 25'000.- gekürzt werden – mit Hinweis auf die Zentralisierung der städtischen Publikationen (Klick). Ebenso können im Konto 36598 Beiträge an Institutionen + Vereine CHF 10'000.- eingespart werden. Und schliesslich soll im Konto 31806 Projekte eine minimale Kürzung von CHF 3'700.- erfolgen.

Unter **KST 3100 Kindergarten** wird der falsche Kommentar zur explosiven Erhöhung im Konto 30201 Löhne hauptamtliches Lehrpersonal „höhere Sozialausgaben“ mit einer Rüge bedacht. In Tat und Wahrheit handelt es sich um eine Erhöhung der Pensen um 2 Stellen, die allerdings bereits auf Schuljahresbeginn August 2010 erfolgte.

Diese Feststellung gibt Anlass zu einer **grundsätzlichen Bemerkung**: Im gesamten Schulbereich droht nicht nur dem Stadtrat, sondern noch viel mehr dem GGR die Kontrolle und Oberaufsicht mehr und mehr zu entgleiten! **Die Einführung einer ständigen Bildungskommission** ist dringlich. Nur eine solche ständige Kommission kann mittel- bis langfristig eine Verstärkung des Einflusses des GGR auf Rektorat und Schulverwaltung (die immer mit dem Hinweis auf übergeordnetes kantonales Recht operieren, ohne dass dies im Einzelfall ohne seriöse Abklärungen überprüft werden kann) herbeiführen. Die GPK ist mit dieser Kontroll- und Aufsichtsfunktion leider überfordert ☹!

Unter **KST 3200 Primarschule** beantragen wir Ihnen vier kleinere Anpassungen, eine davon auf der Ertragsseite, ohne weiteren Kommentar, einzig mit dem Verweis auf das Einverständnis des Stadtrates und die beiliegende Liste der gesammelten Anträge.

Auch unter **KST 3400 Kooperative Oberstufe** wird in Konto 46100 der Kantonsbeitrag auf den neusten Stand gebracht.

Unter **KST Kind Jugend Familie** soll der budgetierte Aufwand in Konto 31806 Projekte um CHF 50'000.- gekürzt werden. Die Qualitätssicherung kann durchaus mit einem bescheideneren Aufwand erreicht werden.

Unter **KST Musikschule** kann mit der Zentralisierung der Publikationen und Drucksachen in Konto 31001 Drucksachen, Fachliteratur CHF 10'000.- gespart werden.

## Baudepartement

Die in der GPK verschiedentlich diskutierte komplexe Verrechnung der Dienstleistungen des Werkhofs für Departemente und Abteilungen der städtischen Verwaltung erfolgt im Rahmen der geltenden Vorschriften über die kameralistische Rechnungsführung. Beim Werkhof selber wird eine sehr detaillierte Betriebsbuchhaltung geführt.

Unter **KST Departementssekretariat** können wie andernorts im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Drucksachen in Konto 31001 Drucksachen, Fachliteratur CHF10'000.- gespart werden.

Unter **KST Hochbau/Städtebau** beantragen wir Ihnen in Konto 31807 Beratungen und Expertisen eine Kürzung um CHF 30'000.- und in Konto 31847 Öffentlichkeitsarbeit eine Reduktion um CHF 10'000.-, beides mit dem Hinweis, dass die Stadtplanung abgewickelt ist. Bei der Stadtplanung ist nur noch die Schlussabrechnung zu dem vom GGR am 8. Juni 2004 genehmigten Rahmenkredit über CHF 400'000.- für die finanzielle Abwicklung der Ortsplanung fällig bzw. überfällig.

Unter **KST Baubewilligungen** kann sich das Departement bei Konto 30101 Löhne hauptamtliches Personal mit einer Aufstockung um 0,3 Personalstellen begnügen, was zu einer Reduktion des Aufwandes um CHF 20'000.- (mit mittelfristigem Effekt!) führt.

Unter **KST Verkehrsplanung Strassen** beantragen wir beim Konto 31402 Unterhalt Tiefbauten eine Kürzung um CHF 100'000.-, nachdem wir in die Detailliste Einblick nehmen konnten.

## Departement Soziales Umwelt Sicherheit (SUS)

Bei den Departementszielen beantragen wir eine Ergänzung mit einer **neuen Nr. 6: „Die Ziele gemäss Vorlage Nr. 2097 zur Sicherheit in der Stadt Zug sind umgesetzt.“**

Unter **KST 5000 Departementssekretariat** sollen in Konto 31806 Projekte CHF 40'000.- gespart werden, weil das Projekt „Gemeinsam gegen Gewalt“ ein kantonales Projekt ist, das vollumfänglich vom Kanton zu berappen ist, und weil insbesondere ein „Beschluss der Gemeindepräsidentenkonferenz“ – wie die Begründung zur Erhöhung des budgetierten Aufwandes lautet – keinerlei Rechtswirkung entfaltet.

Unter **KST 5300 Fachstelle Alter und Gesundheit** können im Konto 31001 Drucksachen dank der Zentralisierung der Publikationen (Zytlos) CHF 25'000.- gespart werden.

Unter **KST 5400 Umwelt und Energie** beantragen wir im Konto 31807 Beratungen, Expertisen (einstimmig) eine Kürzung um CHF 55'000.-. Der Stadtökologe ist persönlich gefordert, das Projekt neuer Ökihof (es geht vorerst um die Bestimmung eines geeigneten Standortes und nicht etwa um eine Detailprojektierung) zu bearbeiten und für einen ersten Grundsatzentscheid des Stadtrates reif zu machen. **Fledermaus- und**

**Ameisenprojekte müssen zurückgestellt werden, bis diese Kernaufgabe des Stadtökologen sauber erledigt ist!**

Unter **KST 5700 Verkehr** ist in Konto 31302 Signalisation eine Kürzung der Budgetposition um CHF 32'000.- (10 % des beantragten stark erhöhten Betrages) vonnöten. Gerade in diesem Bereich bietet sich die dankbare Aufgabe, dramatisch Notwendiges von bloss Wünschbarem zu trennen! Ebenfalls reduziert werden kann in Konto 31810 Studien und Planungen, und zwar um CHF bescheidene CHF 8'000.-, sowie in Konto 31401 Unterhalt Hochbauten, hier um CHF 10'000.-. Die Aschenbecher in den Buswarteunterständen müssen nicht vergoldet werden!

### **Investitionsrechnung**

Hier sind lediglich zwei Bemerkungen bzw. Anträge zu erwähnen:

Im **Baudepartement, KST 4400, Konto 50100, Aabachstrasse Begegnungszone (Objekt Nr. 846)** ist ein **Sternvermerk** anzubringen – erforderlich ist nämlich ein GGR-Beschluss für einen Objektkredit, da es sich nicht um eine gebundene Ausgabe handelt.

Im **Departement SUS, KST 5800, Konto 50600, Zwei Dienstfahrzeuge für Pikettdienst (Ersatz), ohne Objekt-Nr.** kann der mit dem Budget zu bewilligende Kredit um CHF 60'000.- auf neu CHF 200'000.- reduziert werden. Die anfänglich in Aussicht genommenen Hybridfahrzeuge erwiesen sich bei näherer Prüfung als zu gross und zu pompös.

### **Zusammenfassung und Antrag**

Nach der sorgfältigen Detailberatung und den gemeinsam erarbeiteten Korrekturen wurde auf einen Rückweisungsantrag verzichtet. Die Einsparungen von fast CHF 3,8 Mio. wurden als ein gleichermassen seriöses wie beachtliches Resultat der Kommissionsarbeit beurteilt. Wir schlagen eine Präzisierung bei **Ziff. 2 des GGR-Beschlusses** vor, und zwar wie folgt:

**2. Das für das Jahr 2011 aufgestellte Budget wird in der aus der Beratung des Grossen Gemeinderates hervorgegangenen Fassung genehmigt.**

Wir beantragen Ihnen mit 6 zu 1 Stimmen Eintreten auf den Voranschlag des Stadtrates und Zustimmung zu den von uns beantragten Änderungen sowie zum Beschussesentwurf mit der oben erwähnten Korrektur.

Zug, 22. November 2010

Namens der Geschäftsprüfungskommission

Urs B. Wyss, Präsident

**Beilage:** Liste der Korrekturen